

40. Schloß in Österreich



1. Zu Öst'reich steht ein schönes Schloß, ein wunder-
 schön's Ge-bäu-den, von Sil-ber und von E-del-
 stein in Mar - mor aus - ge - hau-en.

2. Darinnen lag ein feiner Knab'
 Von zweiundzwanzig Jahren
 Sechs Klafter tief wohl unter der Erd'
 Bei Kröten und bei Schlangen.
3. Der Richter zu der Mutter sprach:
 'Euer Sohn der muß jetzt sterben!'
 'Sechstausend Taler geb' ich euch,
 Schenkt meinem Sohn das Leben!'
4. 'Sechstausend Taler ist kein Geld
 Für so ein junges Leben,
 Euer Sohn der trägt eine Kett' am Hals,
 Die bringt ihn um sein Leben.'
5. 'Und trägt mein Sohn eine goldne Kett',
 So hat ers' nicht gestohlen:
 Sein Liebchen hat sie ihm verehrt
 Und Treue dabei geschworen.'
6. Und als er auf dem Richtplatz stand
 Mit zugebundnen Augen,
 Sprach er: 'Bindet mir die Augen auf,
 Daß ich die Welt kann schauen!'

7. Und als er zu der Rechten sah,
Seine Mutter sah er stehen:
'Ach Sohn, ach Sohn, mein geliebter Sohn,
Muß ich dich sterben sehen?'
8. Und als er zu der Linken sah,
Sah er sein Liebchen stehen:
Sie reichte ihm die schneeweiße Hand:
'Leb wohl, auf's Wiedersehen!'

41. Graf und Nonne I

1. Stund ich auf ho-hen Ber-gen und
sah wohl ü-ber den Rhein, ein Schiff-lein
sah ich fah-ren, ein Schiff-lein sah ich
fah-ren, der Rit-ter wa-ren
drei, der Rit-ter wa-ren drei.

2. Der jüngste, der darunter war,
Das war ein Grafensohn,
|: Hat mir die Eh' versprochen, :|
|: So jung als er noch war. :|